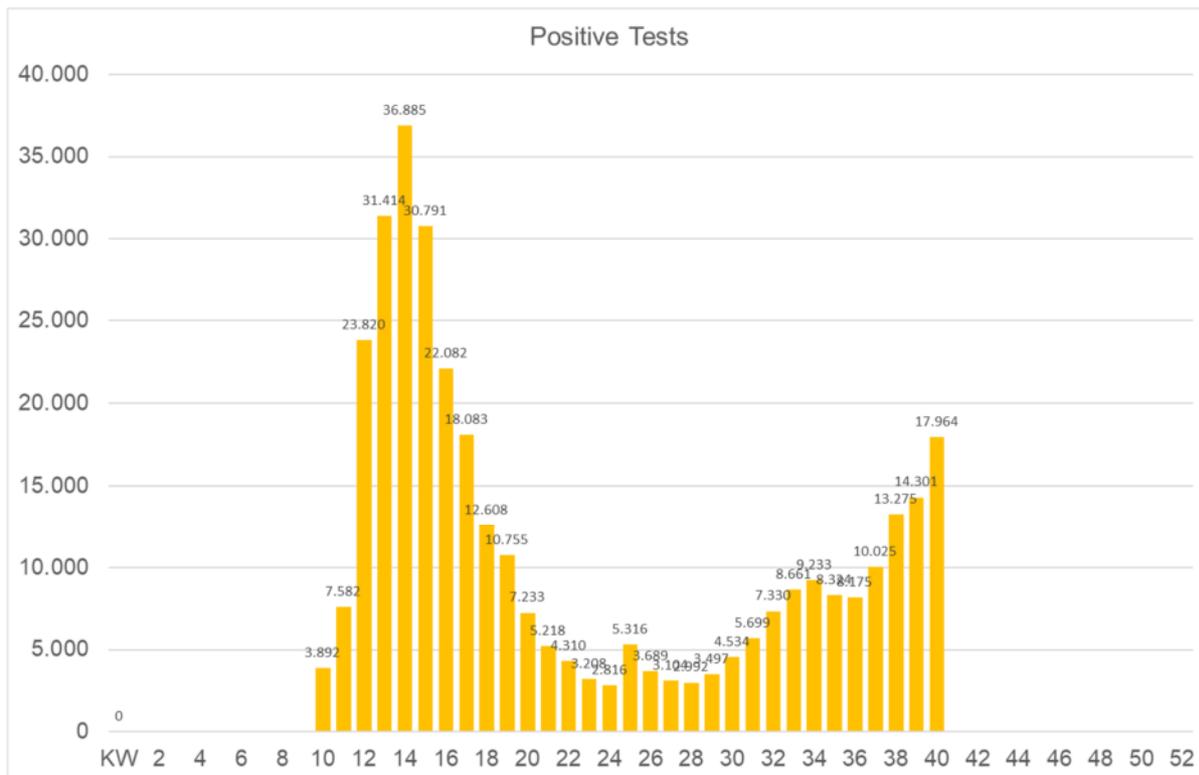


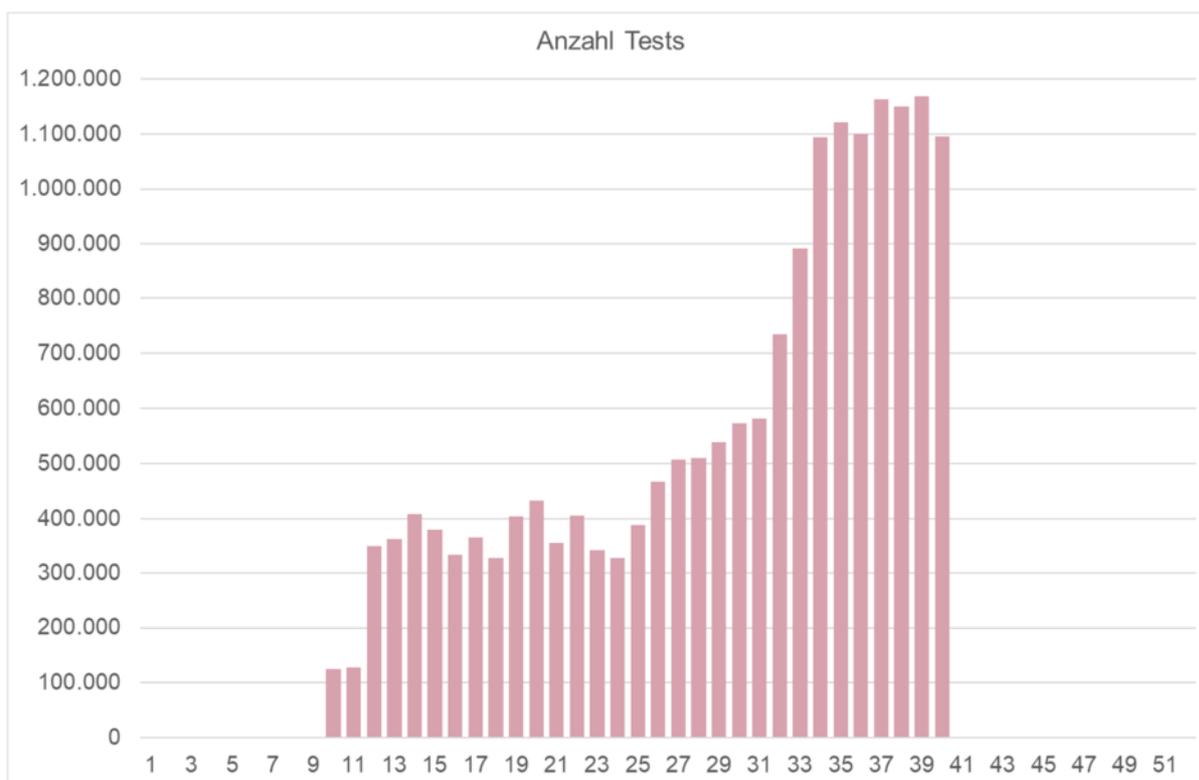
a) Anzahl von Corona-Tests mit pos. Ergebnis.

Die Anzahl der Tests mit positivem Testergebnis erreicht mit zuletzt 18 Tsd. bereits **die Hälfte** des Niveaus der schlimmsten Corona-Zeit Anfang des Jahres. Der Anstieg verläuft jedoch deutlich flacher.



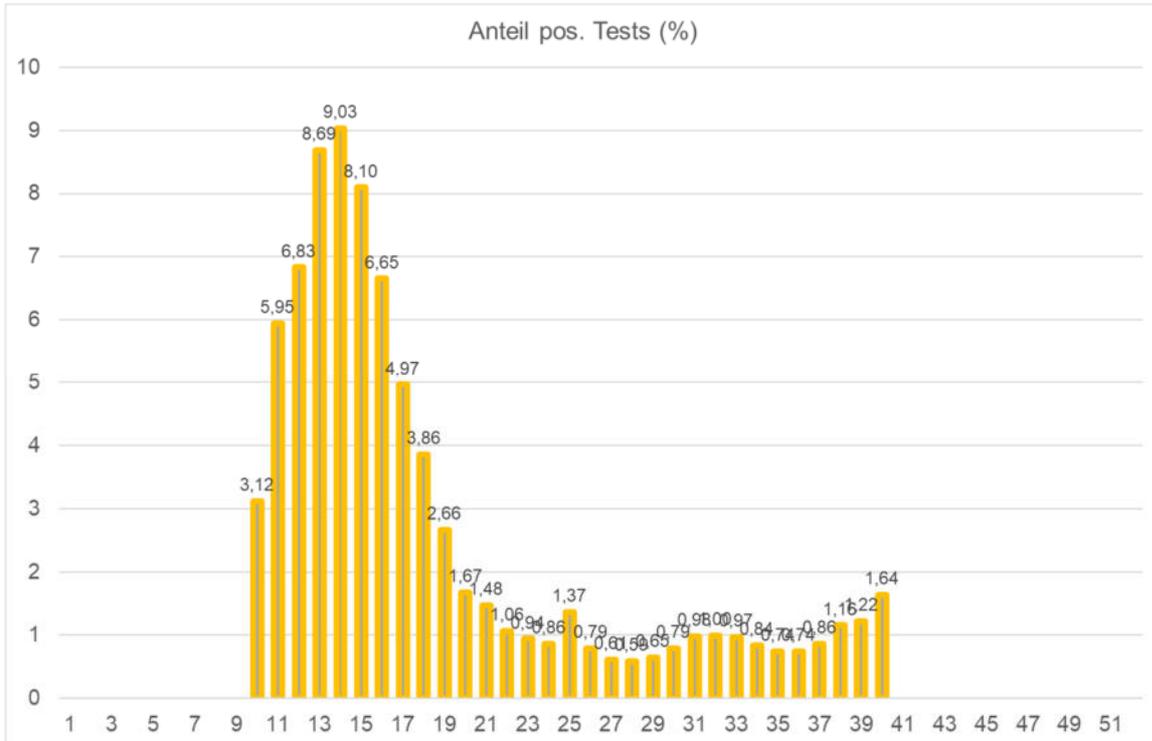
b) Anzahl von Corona-Tests

Die Anzahl der durchgeführten Tests ist aktuell etwa vier mal so hoch wie in der Anfangsphase. Dadurch findet man schon statistisch viermal so viele positive Testergebnisse (Vier Angler fangen viermal so viele Fische wie ein Angler, ohne dass sich an der Anzahl der Fische pro Angler etwas ändert.)



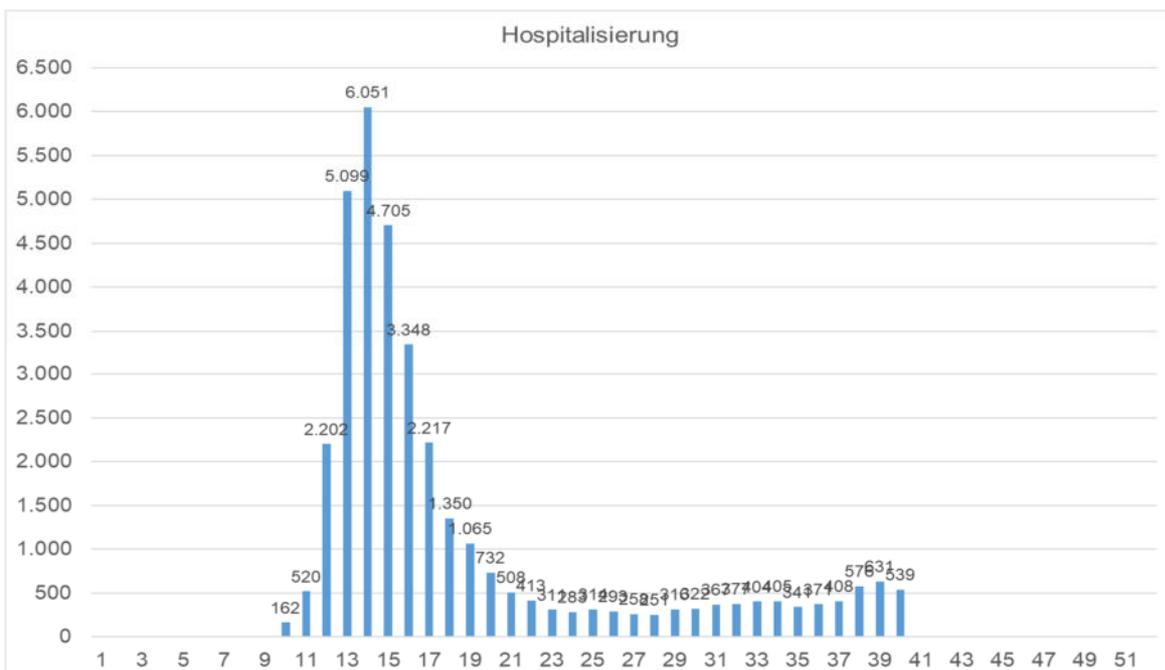
c) Relativer Anteil von Corona-Tests mit pos. Ergebnis (%)

Um die gestiegene Anzahl der durchgeführten Tests zu berücksichtigen, wird der Anteil der Tests mit pos. Ergebnis, bezogen auf die Gesamtzahl der durchgeführten Tests je Woche bestimmt. Aktuell sind 1,64% der Tests positiv gegenüber 9% in KW 14. Das heißt, dass wir zuletzt **ein Fünftel** des Niveaus aus der schlimmsten Zeit in KW 14 haben.



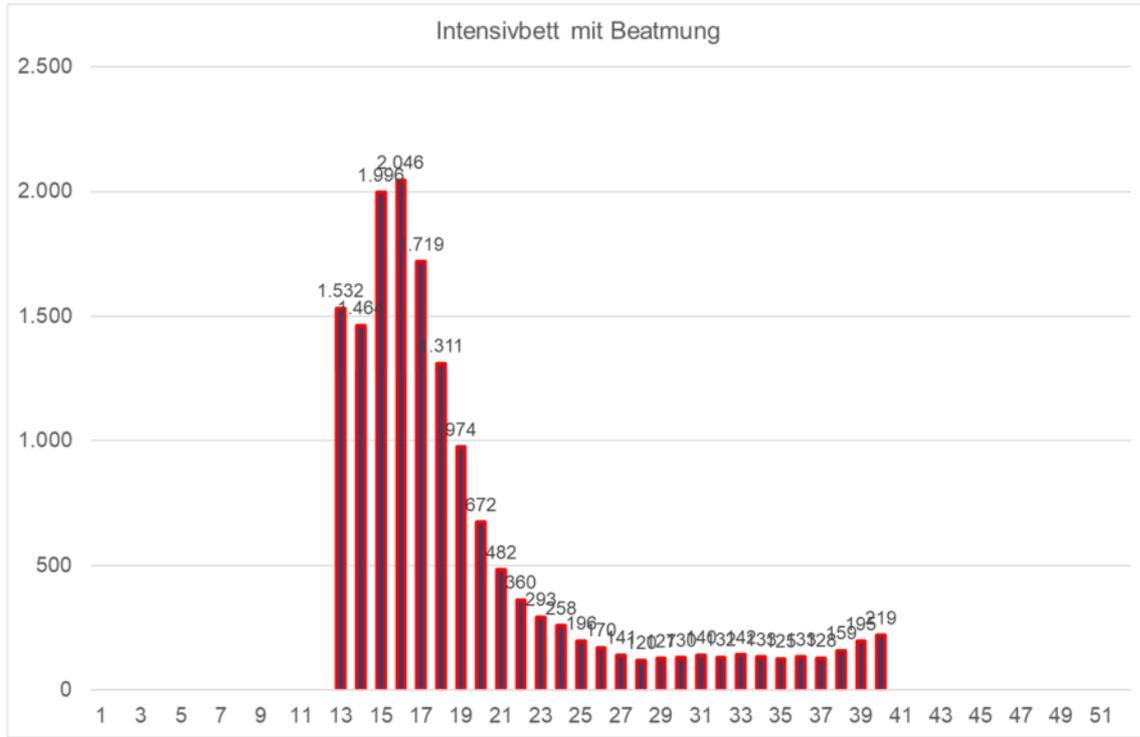
d) Hospitalisierung mit Covid-19

Die Auswirkung der Erkrankung ist zuerst zu erkennen an der Anzahl der Menschen, die in ein Krankenhaus eingeliefert werden müssen. Aktuell sind 539 Menschen mit positiver Testung im Krankenhaus. Das ist weniger als **ein Zehntel** im Vergleich zu der schlimmsten Phase in KW 14. *Zum Vergleich: Im Grippewinter 2017/18 mussten ca. 40.000 Menschen wegen Influenza stationär behandelt werden.*



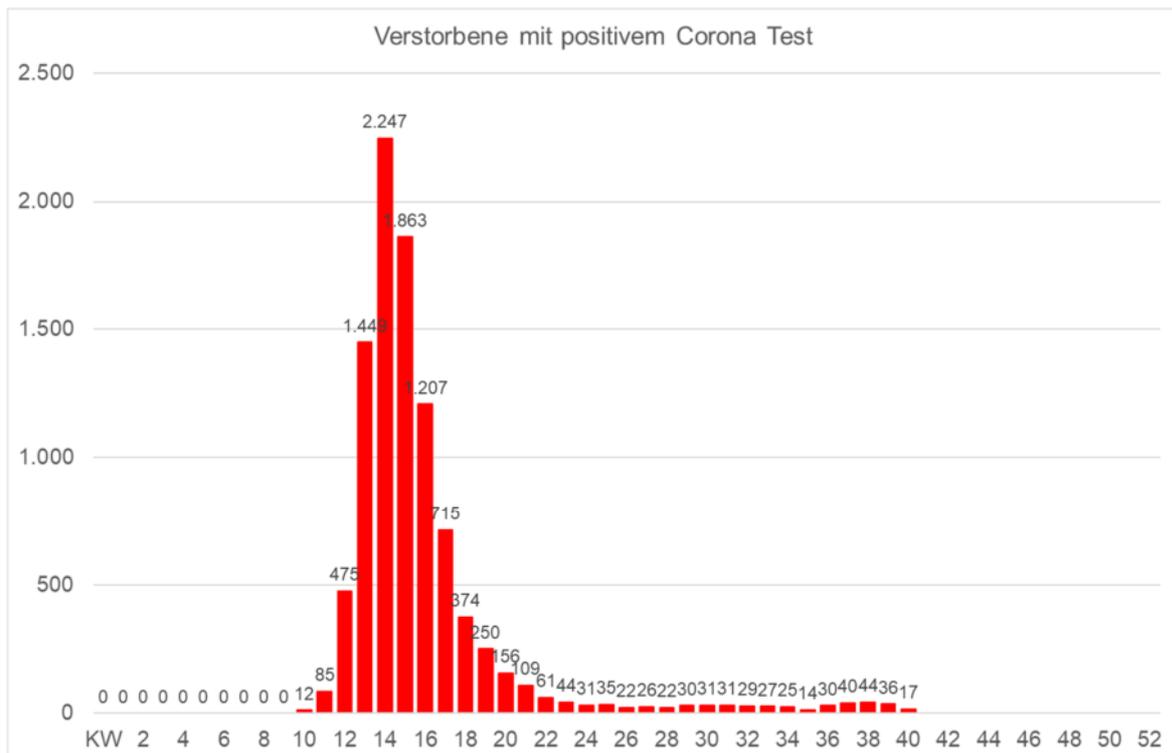
e) Intensivbett mit Beatmung

Bei wirklich schlimmen Verläufen der Erkrankung müssen die Patienten beatmet werden. Aktuell betrifft dies etwa 220 Menschen. Bei gut 33 Tsd. Betten insgesamt und etwa 8.000 freien Betten für den einzelnen Menschen schwierig; aber für die Situation in den Krankenhäusern unproblematisch. *Zum Vergleich: 2017 gab es 430.000 Beatmungsfälle in deutschen Krankenhäusern.*



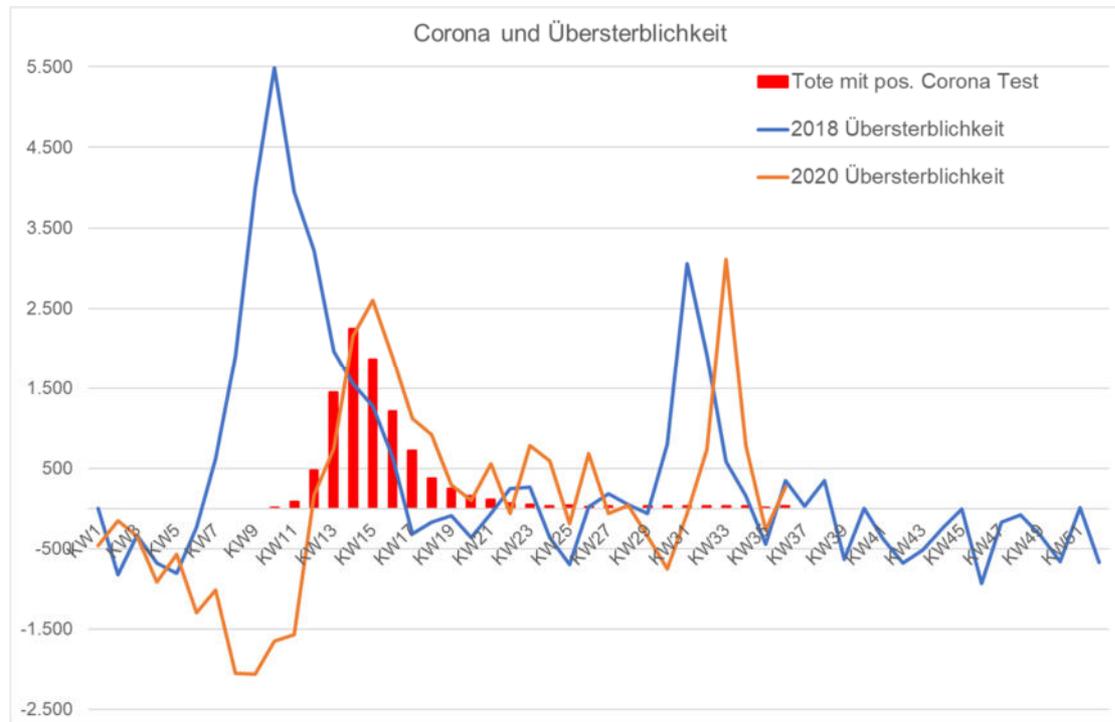
f) Todesfälle

Leider kommt es auch vor, dass Menschen mit Covid-19 versterben. In den letzten Wochen traf dies etwa 40 Menschen pro Woche. Das ist etwa ein **Fünffzigstel** im Vergleich zu KW 14. *Zum Vergleich: Im Schnitt sterben in Deutschland ca. 18.000 Menschen pro Woche.*



g) Die Pandemie 2020 im Vergleich zur Grippewelle 2018

In Deutschland sterben jedes Jahr etwa 930 Tsd. Menschen. Die Schwankung um das Mittelmaß wird als Übersterblichkeit bezeichnet und kennzeichnet die Auswirkungen von Grippe- und/oder Hitzewellen. Gegenüber 2018 ist die Übersterblichkeit in 2020 deutlich geringer. Die Anzahl der Sterbefälle im Zusammenhang mit Covid-19 ist im Vergleich zur Auswirkung der Hitzewelle vernachlässigbar.



h) Zusammenfassung

Bei Covid-19 handelt es sich um eine Infektion, die – wie jede andere Infektion – im Einzelfall und vor allem bei Menschen mit Vorerkrankungen kritisch oder sogar tödlich verlaufen kann.

Es zeigt sich, dass die Betrachtung der Anzahl positiver Tests kein vernünftiges Kriterium zu Beurteilung der Gefährdungslage ist. Zum einen stehen die Tests selbst erheblich in der Kritik. Zum anderen ist immer zu berücksichtigen, wie viele Tests durchgeführt werden. Dies gilt natürlich auch für den aktuell gültigen Grenzwert von 50 pos. Tests je 100 Tsd. Einwohnern, bei dessen Überschreiten verschärfte Corona-Maßnahmen ergriffen werden. Auch dieser Wert müsste angepasst werden an die jeweilige Anzahl durchgeführter Tests, um einen herbeigetesteten Lockdown auszuschließen.

Eine verlässliche Aussage über die Auswirkungen von Covid-19 für die Bevölkerung lässt sich anhand der Anzahl der ursächlich durch Corona Hospitalisierten und der Verstorbenen treffen. Deutlich wird, dass auch steigende Fallzahlen von pos. getesteten Menschen kaum noch Auswirkungen auf die Sterblichkeit der Bevölkerung haben. Es ist davon auszugehen, dass die Übersterblichkeit in 2020 geringer sein wird als in einer „regulären“ Grippesaison.

Bei rationaler Betrachtung muss die Verhältnismäßigkeit einer Fortführung der Corona-Schutzmaßnahmen dringend hinterfragt und diskutiert werden. Für den Einzelnen bedeutet dies, selbstverantwortlich die Balance zwischen Lebensfreude und Schutzbedürfnis an die aktuelle Lage anzupassen.

Andreas Baum
Landesvorsitzender dieBasis BW

Sie haben Fragen oder Anmerkungen?

Gerne können Sie mir schreiben an: andreas-die-basis@online.de

Download unter: www.diebasis-bw.de; www.dieBasis-he.de; www.dieBasis-rp.de

Quellen u.a.: www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html